

Ehrungen ohne Ende

Auch im »Ruhestand« bleiben die Ehrungen für Kurt Felix nicht aus. Die SRG Ostschweiz hat dem Moderator den Radio- und Fernsehpreis 2005 verliehen.

Von Horst Lietzberg

Auch wenn sich Kurt Felix (64) aus dem aktuellen Fernsehgeschäft zurückgezogen hat – die Ehrungen bleiben nicht aus. Wie jetzt durch die SRG idée suisse Ostschweiz, der früheren ostschweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, die unlängst ihr 75-jähriges Bestehen feierte. In einer großen Jubiläumsgala erhielt der für sein amüsantes und niveauvolles Unterhaltungsfernsehen beliebte Moderator den Radio- und Fernsehpreis 2005. Er wurde ihm von Arthur Oehler, dem Präsidenten der Programmkommission und von der Fernsehdirektorin Ingrid Deltenre überreicht. Sie sagte bei der Verleihung: »Kurt Felix spürt, was die schweigende Mehrheit der Zuschauer an den Bildschirmen zu sehen wünscht.«

Dies zu wissen und dabei den Nagel auf den Kopf zu treffen, gehörte schon immer zu seinen besonderen Eigenschaften und Leistungen. Und zwar nicht nur in seiner Schweizer Heimat, sondern auch in Deutschland. So gelang es ihm, mit der Samstagabend-Show *Grüezi mitenand* (1971 bis 1972) und *Teleboy* (1974 bis 1981) die höchsten Einschaltquoten in der Geschichte des Schweizer Fernsehens zu erzielen. Ähnliche Erfolge schaffte er zwischen 1980 und 1990 auch bei uns in Deutschland. Sein *Verstehen Sie Spaß?* (Produzent der Juxfilme: Werner Kimmig) war ein Jahrzehnt lang die erfolgreichste Samstagabend-Unterhaltungssendung der ARD. Mit einer Rekordquote von 23 Millionen Zuschauern! Ein wohlthuender Dauerbrenner auf den Bildschirmen.



2003 erhielt Kurt Felix den »Bambi« für sein Lebenswerk. Er widmete das goldene Reh seiner Frau Paola.

Auch wenn sich Kurt Felix mit seiner Frau Paola, die in St. Gallen und Italien leben, von der vordersten Medienfront zurückgezogen haben, steht er immer wieder im Mittelpunkt großer Ehrungen. Wie bei der Verleihung des »Ehren-Bambi« für sein Lebenswerk am 27. November 2003.

Nicht mehr an der vordersten Medienfront

Bunte-Chefin Patricia Riekel hielt damals die Laudatio auf ihn, den »Loriot der Berge«, der bei uns humoristische Entwicklungshilfe geleistet habe. Es war ein bewegender Augenblick, als er an diesem Abend – gezeichnet von seiner Krebserkrankung – den »Bambi« seiner Frau Paola mit den Worten widmete: »Sie hat Großes geleistet. Sie war 24 Stunden am Tag an meiner Seite. Ich danke ihr dafür, dass ich heute weiterleben darf.« Ebenso

dankte er seinem besten Freund Werner Kimmig, »mit dem ich zwei Jahrzehnte lang arbeiten durfte.«

Als dann zum Schweizer Nationalfeiertag am 1. August 2004 die »100 wichtigsten Schweizer« – gewählt von einer prominenten Expertenjury – geehrt wurden, war Kurt Felix wieder dabei. Der Vorsitzende des Wahlgremiums, Marc Waldner, sagte damals: »In diese auserwählte Gruppe gehören Schweizer, die Außerordentliches geleistet haben. Menschen, die Spuren hinterlassen haben. Weil sie

besonders engagiert, couragiert oder talentiert, weil sie innovativ und kreativ sind. Die kleine Schweiz hat viele Köpfe, die Großartiges leisten. Die kleine Schweiz hat eine große Elite. Kurt Felix ist einer der Größten, die das Fernsehen je hatte.«

Hans R. Beierlein, Deutschlands großer Medienmanager, wurde einmal gefragt, was die wichtigste Eigenschaft ist, die ein Moderator haben müsse. Seine Antwort: »Ein Fernsehmoderator muss sein Publikum lieben!« Und genau das hat Kurt Felix immer getan. Er war bei allem, was er machte, stets mit dem Herzen dabei. Er liebte sein Publikum und er liebte seine Sendungen. Die vielen Ehrungen belegen es. Auch wenn er heute als TV-Journalist hinter den Kulissen arbeitet und Kolumnen schreibt – an der Liebe zu seinem Publikum hat sich nichts geändert.